

SPD GROSS-GERAU

**GROSS-GERAU - DEINE STADT.
SPD - DEINE WAHL.**

GROSS-GERAU. ZUSAMMENHALTEN.

Kommunalwahl-Programm 2016 – 2021

Fortschreibung unseres Programmes von 2011-2016

GROSS-GERAU - DEINE STADT. SPD - DEINE WAHL.

GROSS-GERAU. ZUSAMMENHALTEN.

Dafür wird die SPD Groß-Gerau hinsichtlich unserer Stadtentwicklung stehen. Wir setzen Schwerpunkte, um den Anforderungen unserer Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden. Dazu gehören:

[1) So geht Umwelt

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen Eingriffe in die uns umgebende Natur gering halten. Wir wollen die Energiewende auch in Groß-Gerau konsequent und aktiv umsetzen!

- Der Anteil des Stroms aus Fotovoltaik-Anlagen ist zu erhöhen. Zur Umsetzung wollen wir – dies unser Ziel – konsequenter gemeinsam mit der GGV, Stadtwerke Groß-Gerau Versorgungs GmbH dies erreichen.
- Mehr grüne Energie - Ausschöpfen aller zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Zusätzlicher Verkehr, wie z.B. durch Erweiterung der Biogasanlage in Wallerstädten, sollte grundsätzlich vermieden werden.
- Die Stadt muss dazu endlich im Sinne des Klimaschutzes ein ehrgeiziges Energiesparprogramm auflegen! Abschied von Kohle, Öl und Erdgas!
- Die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an eigenen städtischen Gebäuden mit dem Ziel der Einsparung von Wärmeenergie müssen in deutlicheren größeren Schritten als bisher erfolgen.
- Für die Straßenbeleuchtung werden kontinuierlich energiesparende Veränderungen vorgenommen, die in die richtige Richtung weisen. Sparen durch Abschalten auf Radwegen und Fußwegen ist für uns keine Alternative. Da liegt uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten die Sicherheit durch Ausleuchtung mehr am Herzen.
- Wer Bürgerinnen und Bürger zum Energiesparen und damit zu mehr Umwelt- und Klimaschutz motivieren will, muss selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Deshalb sind Vorschläge mit Investitionsplänen zu erarbeiten, die die energetische Erneuerung/Sanierung all unserer städtischen Liegenschaften in den kommenden Jahren erkennbarer voranbringen.
- Wir haben uns für den aktiven Schutz des Heißfeldwaldes in Dornheim, der Fasanerie und des Wäldchens in Wallerstädten in den vergangenen Jahre eingesetzt. Gemeinsam ist es gelungen den Einschlag in diese Forstbereiche - mit dem alleinigen Ziel der Waldbewirtschaftung (Holzverkauf) – zu stoppen.

Dem Hessenforst, als unserem städtischen Auftragnehmer, wurde vorsorglich gekündigt. Dies ermöglicht ein Umdenken bei der Pflege und dem Schutz unserer Wälder. Die Ökologie und der Nutzen für die Bevölkerung gilt unser Augenmerk in der Zukunft.

[2] Groß-Gerau wird bürgerfreundlich.

- Kurze Wege für alle Bürgerinnen und Bürger. Deshalb ist es weiterhin dringend erforderlich, dass Verwaltungsgänge in den Rathäusern vor Ort erledigt werden können. Wir fordern den Erhalt der Bürgerbüros in den Ortsteilen mit vernünftigen Öffnungszeiten und lehnen jede weitere Verkürzung der Öffnungszeiten strikt ab. Insbesondere müssen auch berufstätige Menschen außerhalb ihrer Arbeitszeiten Ansprechpartner in den Bürgerbüros haben. Dazu müssen auch Möglichkeiten des Online-Zugangs geprüft werden.
- Schulwegepläne sind eine wichtige Orientierungshilfe und bieten mehr Sicherheit, insbesondere für Schulanfänger. Deshalb setzen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten uns seit Jahren dafür ein. Diese Schulwegpläne sind gemeinsam mit Eltern, Schule und Verwaltung kindgerecht und elternfreundlich zu erarbeiten und für alle Stadtteile aufzulegen. Die Verwaltung muss endlich dazu die Initiative ergreifen.
- Die Bundesregierung hat das Recht auf einen Kindergartenplatz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr gesetzlich verankert. Diese Aufgabe haben die Städte und Gemeinden zu erfüllen. Wie wir diese Aufgabe erfüllen, wo unsere Kindertagesstätten-Angebote in der Gesamtstadt liegen, welche pädagogischen Konzepte von welcher Kita verfolgt werden – das wollen wir in einer kleinen Broschüre dargestellt wissen. Das ist Service für junge Eltern. Sie müssen wissen, wo welches Platzangebot besteht und wer ihre kompetenten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind.

[3] Groß-Gerau braucht mehr Wohnqualität.

- Wir haben enormen Nachholbedarf im Sozialen Wohnungsbau. Zur Wohnraumversorgung insgesamt halten wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten es für unumgänglich, ein Wohnraumversorgungskonzept zu beauftragen, um haltbare Daten über Wohnungsbestand, Wohnungssuchende und Zahlen zur künftigen Entwicklung zu erhalten. Dies dient zur Sicherstellung von „bezahlbarem“ Wohnraum im Bereich Sozialer Wohnungsbau, der ohne Beteiligung der Stadt nicht möglich sein wird. Gebraucht werden Kleinstwohnungen, Großfamilienwohnungen, barrierefreie Wohnungen (altersgerecht), behindertengerechte Wohnungen sowie Einfachstwohnungen, innenstadtnah, um das gewohnte Wohnumfeld nicht verlassen zu müssen. **Neue Ideen müssen her, die Stadt hat es bisher**

alleine nicht geschafft. Wer kann für neuen bezahlbaren Wohnraum sorgen: Investoren, Baugesellschaften und Stadt müssen an einen Tisch.

- Mit der Errichtung eines Mehrgenerationenhauses wollen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten die Entwicklung neuer Wohnformen unterstützen. Im Mittelpunkt steht der Gedanke, dass Jung und Alt enger zusammenleben, von einander Lernen, vom unterschiedlichen Wissen profitieren, Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig helfen. Wir sind zuversichtlich, dass sich ein Wohnungsbaununternehmen oder ein privater Investor findet, wenn genügend Menschen an dieser Wohnform Interesse zeigen. Unsere Unterstützung ist ihnen gewiss.
- Das Neubaugebiet Esch III ist in der Infrastruktur weit fortgeschritten.. Nachdem sich die Teile von Esch I-III zu einem großen Stadtteil entwickelt haben, sollte der gesamte Bereich verkehrstechnisch untersucht und für ÖPNV und Individualverkehr nach entlastenden, dem Wohnquartier entsprechenden Verbesserungen gesucht **und diese dann umgesetzt werden.**
- **Wir wollen die weitere Entwicklung des Schulstandortes Groß-Gerau fördern.** Wir unterstützen nach der erfolgten Fertigstellung des Schulneubaus der PDS Oberstufe' auf dem ehemaligen Fagro-Gelände die Weiterentwicklung der Beruflichen Schulen in Groß-Gerau. Theoretische und praktische Ausbildung sollen nach pädagogischen Anforderungen im Interesse unserer jungen Menschen zusammengeführt werden. Dafür wollen wir uns aktiv beim Schulträger einsetzen. Die Errichtung einer Sportjugendherberge, gegenüber der Beruflichen Schule, mit Unterbringungsmöglichkeiten für die „Gerüstbauer“ und einer gemeinsamen Mensa findet bei standortgerechter Planung die Zustimmung der SPD.
- Uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist es besonders wichtig, allen Bürgerinnen und Bürgern mit ihren Familien die gleichberechtigte Teilhabe am städtischen Leben zu sichern. Dies wollen wir mit der Einführung eines Familienpasses erreichen. Die „Gross-Gerau-Card“ sollen Menschen erhalten, denen es aus eigener Kraft nicht möglich ist, städtische Angebote zu nutzen. Wer wenig verdient oder von Armut bedroht ist, soll künftig kostenfrei oder ermäßigt ins Schwimmbad gehen, Unterricht in der städtischen Musikschule erhalten, an Freizeiten oder Ferienspielen teilnehmen können. Groß-Gerau: Die soziale Die SPD Groß-Gerau wird sich dafür einsetzen, dass junge Familien Spaß daran finden, in dieser Stadt zu leben. Groß-Gerau muss kinderfreundlicher und familienfreundlicher werden. Von besonderer Bedeutung sind hierbei beispielsweise ausreichende Spiel- und Bolzplätze, attraktive Freizeitangebote, einladende Grünflächen insbesondere auch in den Stadtteilen. Solche und weitere Angebote tragen dazu bei, dass junge Familien in Groß-Gerau bleiben oder sich hier ansiedeln.

- Wir wollen den Menschen, die ihren Wohnsitz aus einem anderen Land zu uns verlegt haben, Hilfestellung bei ihrer Integration geben. Hierbei kann die Entwicklung eines Miteinander-Leitbildes eine gute Hilfestellung sein.
- Den Marktplatz im Herzen der Innenstadt wollen wir in seiner Funktion stärken. Zu einem echten Treffpunkt gehört, dass es Spaß macht, sich hier aufzuhalten. Hilfreich dazu ist eine intensive Begrünung, die auch Schatten spendet und darüber hinaus einen Beitrag zur Klimaverbesserung leistet. Für den Parkplatzbereich wollen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten uns für eine günstige Verkehrsführung mit veränderten Ein- und Ausfahrten einsetzen, um die seither großen Umfahrungen und damit unnötige Umwege zu vermeiden. Eine weitere Ausfahrt, Richtung Walther Rathenau-Straße, kann schnell umgesetzt werden.
- Groß-Gerau ist zentraler Treffpunkt der Busse im öffentlichen Personennahverkehr. Das bisherige Bus-Angebot, das städtisch gemeinsam mit dem Kreis Groß-Gerau finanziert wird, wollen wir auf keinen Fall gekürzt wissen. Vielmehr gilt, das Angebot sinnvoll zu erhalten, zu verbessern und auszubauen.
- Auch an den Bahnhöfen im Stadtteil Dornheim sowie am Gross-Gerauer Bahnhof wollen wir das Angebot von anmietbaren Fahrradboxen umsetzen ... mehr Wohnqualität braucht mehr Ruhe ...
- Groß-Gerau mit seinen attraktiven Stadtteilen verdient mehr Ruhe. Dazu ist es erforderlich, dass auch nach dem Flughafenausbau der Lärm begrenzt wird. Wir fordern weiterhin die strikte Umsetzung des politisch versprochenen Nachtflugverbotes von 22:00 bis 06:00 Uhr und werden den Wortbruch der CDU-geführten Landesregierung nicht tolerieren. Das dritte Terminal ist aus unserer Sicht eine Entwicklung in die falsche Richtung. Das Fernbleiben vom ersten Spatenstich durch den Minister, für Wirtschaft, Verkehr, Energie und Landesentwicklung der Schwarz-Grünen Landesregierung (Tarek Al-Wazir, Grüne) zeugt von der Abkehr der Grünen von einer konsequenten Verhinderung des ungezügelter Ausbaus des Flughafens.
Wir setzen uns in Magistrat und Stadtverordnetenversammlung dafür ein, weiterhin den Widerstand gegen den Fluglärm und für ein aktives Nachtflugverbot offensiv zu führen.
- Das Planfeststellungsverfahren „Ortsumgehung Dornheim“ ist eingeleitet. Die öffentliche Anhörung ist Anfang Dezember 2015 erfolgt und es gilt, dass das Regierungspräsidium die Einsprüche abarbeitet um die Umsetzung schnellstens voranbringen zu können. Die Bürgerinnen und Bürger Dornheims verdienen endlich eine Entlastung vom unerträglichen Durchfahrtslärm. Um alle Möglichkeiten der Unterstützung auszuschöpfen zu können, müssen alle Abgeordneten (von SPD und CDU auf Landes- und Bundesebene) gemeinsam mit Bürgermeister und Bürgerinitiative an einen

Tisch. Zusammenarbeit, die wichtige Unterstützungspartner ausschließt, ist Stückwerk und Hilft in der Sache nicht weiter.

- Gleichfalls setzen wir uns für eine Entlastung der Ortsdurchfahrt Berkach durch Herausnahme des LKW-Durchgangsverkehrs ein. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen mit den Fachbehörden ausloten, wie wir eine Balance schaffen zwischen der Übernahme der Straßenunterhaltungsaufgaben, aber Selbstbestimmung des Verkehrsflusses. Erforderlich und hilfreich ist eine Abstimmung mit den kommunalen Nachbarn. Vielleicht ist die Schaffung einer Ortsstraße mit sogenannter Entwidmung als reine Kreisstraße der richtige Weg. Unabhängig von der „großen Lösung“ wollen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten dafür eintreten, dass endlich auf der Gesamtdurchfahrt Tempo 30 ausgeschildert wird.
- Ebenso gilt es, die Ortsdurchfahrt Wallerstädten zu verlangsamen. Pläne zur Umgestaltung des Straßenraums werden konkreter. Für 2016 sind Planungskosten im städtischen Haushalt eingestellt.. Wir fordern die längst überfällige Umsetzung der Planungen mit attraktivem Baumbestand – auch als Beitrag zur Klimaverbesserung. Die Wallerstädter Bürgerinitiative gilt es weiterhin aktiv in die Planungen mit einzubeziehen. Grundsätzlich ist zusätzlicher Durchgangsverkehr mit allen Mitteln zu verhindern. Insbesondere muss eine Sperrung, mindestens in einer Richtung, für den LKW-Durchgangsverkehr, im Zusammenhang mit den Erweiterungsplänen für das ehemalige Mitsubishi-Gelände in Trebur / Geinsheim umgesetzt werden. Für ein Teilstück des Radweges zwischen Wallerstädten und Geinsheim wollen wir – wie schon länger gefordert – endlich eine Beleuchtung, die auch zu Abendstunden das Erreichen des Naherholungsgebietes „Wallerstädter Wäldchen“, die Tennisanlage und die Gaststätte sicherer und angstfrei für Alle ermöglicht.
- Auch der Ortseingang von Groß-Gerau kommend muss mit einer Querungshilfe ausgestattet werden. Das bedeutet mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer. Die aktuelle Planung zur Ortsdurchfahrt wird dabei weitere Entwicklungen verdeutlichen und wird von uns aktiv begleitet Mit permanenten Geschwindigkeitsmessungen am Ortseingang von Geinsheim kommend würde den Rasern endlich Einhalt geboten werden können. Von unserem eigentlichen Ziel, das Ortsschild weiter Richtung Geinsheim zu versetzen, werden wir nicht abrücken.
- Die strikte Kontrolle verbindlicher Regeln für die Andienung der Biogas-Anlage durch die derzeitigen Anlieferer ist zu gewährleisten. Tempo 30 muss im gesamten Straßenraum, auch in der Feldgemarkung für die Anlieferfahrzeuge gelten. Einer Ausweitung der Anlage, die zusätzlichen Verkehr erzeugt, stehen wir skeptisch gegenüber.
- Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sprechen uns gegen jeglichen weiteren Kies-Ausbau in der Nachbargemeinde Trebur in allen

Ortsteilen aus. Damit stehen wir auf der Seite der Bürgerinitiative gegen den Kiesabbau (BIK) in Trebur. Die CDU und FDP haben zugestimmt, weiteren Kiesabbau zuzulassen und weitere 80 Hektar im Regionalen Flächennutzungsplan ausgewiesen. Zusätzliche Belastungen für unsere Ortsdurchfahrt Wallerstädten müssen wir verhindern: Geeignete Transportwege wie z.B. Wasserstraßen müssen berücksichtigt werden.

[4] Groß-Gerau: Soziales und kulturelles Kapital sichern

- Sport und Kultur sind wichtige Säulen unserer Gesellschaft. Wenn sich hier Vielfalt und Toleranz entfalten können, wird auch ein wichtiger Beitrag zum guten Miteinander von „Alteingesessenen“, und Neubürgern in unserer Gemeinde geleistet. Dabei ist das freiwillige und ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger in den vielen Vereinen und Initiativen ein großes soziales Kapital in Groß-Gerau.
- Ein breitgefächertes Angebot an Kulturveranstaltungen, sei es aus allen Bereichen der Musik, der darstellenden oder bildenden Kunst und Literatur bildet den sogenannten weichen Standortfaktor, der eine Gemeinde wirklich lebens- und liebenswert werden lässt.
- In Groß-Gerau haben wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten viele Jahre daran gearbeitet: Es gibt das Stadtmuseum, eine gut bestückte und aktive Bücherei, die Musikschule, das Kulturcafé, Gastspiele überregionaler Größen in der Stadthalle und auch das vielfältige private Engagement vieler Kulturschaffenden. Damit das so bleibt, braucht es neben mancher notwendiger finanzieller Unterstützung vor allem auch die Räumlichkeiten zur Darstellung. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten setzen uns dafür ein, dass diese auch in Zukunft zur Verfügung gestellt werden. Wir wollen uns dafür stark machen, dass auch die zeitgenössische Kunst wieder eine Plattform in Groß-Gerau findet. Wir unterstützen Initiativen, die einen Wettbewerb fordern, um jungen Künstlerinnen und Künstlern die Chance zur Präsentation zu geben. Künstlerische Initiativgruppen wollen wir unterstützen und ihnen den öffentlichen Raum zur Verfügung stellen.
- Das Projekt „Stolpersteine“ kann man als in Groß-Gerau angekommen bezeichnen. Die Kooperation zwischen dem evangelischen Dekanat, in dessen Rahmen eine Arbeitsgruppe zur Fortführung der Verlegungen intensiv arbeitet und der Stadtverwaltung funktioniert bisher vorbildlich. Dem Willen der Mehrheit im Magistrates und der Stadtverordnetenversammlung ist voll Rechnung getragen. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten werden uns weiterhin intensiv bei der Aufarbeitung unserer Geschichte beteiligen.

[5] Groß-Geraus Vereine verdienen mehr Unterstützung.

- Unsere Vereine sind eine der tragenden Säulen unserer Gesellschaft. Ohne Ehrenamt verarmt unsere Gesellschaft. Deshalb ist es für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, wenn Vereinen mehr Geld auch für ihre organisatorische Arbeit zur Verfügung gestellt wird. Wir wollen die Schaffung von Büros und Geschäftsstellen für die Vereine unterstützen. Das ist aktive Stärkung der Zivilgesellschaft.
- Uns ist der Erhalt der vielfältigen Vereinslandschaft unserer Stadt eine Herzensangelegenheit; wir werden auch in Zeiten knapper Kassen keiner Reduzierung der städtischen Vereinszuschüsse zustimmen. Vielmehr ist es unser Wunsch und Ziel, bereits durchgeführte Kürzungen zurückzunehmen.
- Die Verlässlichkeit der städtischen Unterstützung ist für die Vereine in allen Stadtteilen von grundsätzlicher Bedeutung. Ohne funktionierende und wettbewerbsfähige Sportstätten, Plätze und Hallen ist kein geregelter erfolgreiches Vereinsleben möglich. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen die vielen engagierten Ehrenamtlichen nicht im Regen stehen lassen und dafür Sorge tragen, dass es in Groß-Gerau auch in Zukunft eine gute sportliche Infrastruktur gibt. Städtische Hallen und Gebäude müssen auch zukünftig für unsere Vereine und Organisationen kostenfrei zur Verfügung stehen.
- Das Dorfzentrum Wallerstädten wird von Vereinen intensiv genutzt. Private Feste finden neben öffentlichen Veranstaltungen uneingeschränkt Platz. Allen Vereinen sollte dieses Haus auch mit allen seinen Nebengebäuden offenstehen und vielfältige Aktivitäten ermöglichen.
- Schloss Dornberg – Zentrum lebenslangen Lernens im Stadtteil Dornberg, KVHS-Zentrum für Weiterbildung und Förderung der Kreativität. Der Hof eignet sich vorzüglich für Open Air Veranstaltungen und sollte neben Volk im Schloss noch intensiver genutzt werden
- Wir haben uns uneingeschränkt für die Sanierung der Riedhalle, der Gastwirtschaft und auch der Kegelbahn eingesetzt. Dem vom Parlament beschlossene Konzept des Umbaus, der energetischen Sanierung und der räumlichen Veränderungen gilt unser Augenmerk. Die Riedhalle muss schnellsten wieder zu einem Mittelpunkt der Aktivitäten in Dornheim werden.
- Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten unterstützen und fördern das Soziale Ehrenamt. Öffentliche Anerkennung für dieses wichtige Engagement ist erforderlich. Dazu fordern wir, jährlich Menschen auszuzeichnen, die sich für andere engagieren. Eine Jury soll sich darum kümmern, dass unter jeweils einem anderen Blickwinkel die Bürgerinnen und

Bürger besonders engagierte Menschen zur Auszeichnung vorschlagen.

[6] Groß-Gerau braucht sichere Arbeitsplätze.

- 275.000 m² Gelände in bester Lage, ehemals im Eigentum der Südzucker wird von einem Investor vermarktet. Bei der Planung, bei den Festlegungen im Bebauungsplan haben wir uns als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten intensiv eingebracht. Die Entwicklung des Geländes mit der jetzt vorgesehenen Fläche für Wohnbebauung und der Pufferzone (Naherholung) zwischen Gewerbe und Wohnen wurde erst durch unsere Bemühungen realisiert. Ganz wichtig für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist es, dass sich diejenigen, die von der Bebauung profitieren, auch an Kosten für Umwelt- und Lärmschutz und Infrastrukturmaßnahmen zu beteiligen haben. Noch wichtiger ist es für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, dass Arbeitsplätze geschaffen werden, die auskömmlich sind, ein Vollzeit-Arbeitsplatz muss auch zum Leben reichen.
- Wir wollen das Gewerbe und den Handel in der Innenstadt und in den Stadtteilen stärken. Aus unserer Sicht ist es dazu hilfreich, einen gut lesbaren Stadtplan mit Parkplatzangeboten und einfacher Wegführung aktuell herauszugeben. Keinesfalls wollen wir eine Hochglanzbroschüre. Mit diesem Stadtplan kann auch in den umliegenden Gemeinden für einen Besuch in der Kreisstadt geworben werden.
- Die SPD Groß-Gerau setzt sich dafür ein, Betriebe, die zusätzliche Arbeitsplätze schaffen, durch einen städtischen Zuschuss zu unterstützen. Gerade die Diskussion um mangelnde Fachkräfte zeigt, wie wichtig Ausbildungsplätze für unsere jungen Menschen sind. Oft fällt es kleineren Betrieben und Geschäften schwer, die Ausbildungsplätze zu erweitern. Solche Initiativen wollen wir anerkennen. Beispiele gibt es in unseren Nachbarstädten im Kreis Groß-Gerau. Nach dem erfolgten Neubau des Feuerwehrstützpunktes und der Entwicklung des ehemaligen Geländes steht die lange diskutierte Auslagerung des Bauhofes an und sollte mit der möglichen Realisierung in der Nachbarschaft zum Feuerwehrhauptstützpunkt baldmöglichst angegangen werden. Die frei werdende Fläche in der Innenstadt bietet sich geradezu für altersgerechtes Wohnen an.

[7] Groß-Gerau wird behindertenfreundlich

- Menschen werden heute älter. Wir sind gegen ein Zweiklassenrecht, wenn es um die gesundheitliche Versorgung und die gesellschaftliche Teilhabe geht. Dazu wollen wir auf gemeindlicher Ebene Schritt für Schritt alles tun, um Menschen lange ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Und

selbstbestimmt heißt auch, sich im öffentlichen Raum barrierefrei bewegen zu können.

➤ Dazu gehört auch, dass wir keine Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung mehr wollen. Unser erstes Ziel ist der Umbau der Innenstadt mit Absenkung der Bürgersteige an Straßenquerungen kontinuierlich, mit festem Etat im Haushalt der Stadt. Wir wollen nicht länger warten, bis Bürgersteige irgendwann erneuert werden oder Straßenbau erfolgt. Barrierefreiheit im öffentlichen Raum muss selbstverständlich sein. Es kann nicht sein, dass die Bürgersteige sehr starke Neigungen vorweisen und das Befahren oder Begehen mit Kinderwagen, Gehhilfen und Rollstühlen kaum möglich machen. Unser Ziel ist es, den betroffenen Menschen einen selbständigen Einsatz von Gehhilfen und Rollstühlen zu ermöglichen.

Wir wollen Barrierefreiheit in Groß-Gerau zum Prinzip erheben!

Nicht nur behindertengerecht, wir wollen die Inklusion. Die SPD Groß-Gerau will Teilhabe sicherstellen:

„Alle an Allem, Ausnahmslos“ (Das Tripple A der Inklusion)

Beispiele, die schnellstmöglich umgesetzt werden müssen:

Aufzug und barrierefreie Nutzung des Historische Rathaus ermöglichen.

Barrierefreier Zugang zur Bühne der Stadthalle aus dem Zuschauerraum.

Visuelle und taktile Leitsysteme, z.B. für Menschen die Blind oder sehbehindert sind, müssen in Groß-Gerau und seinen Stadtteilen umgesetzt werden.

Wir wollen, in deutlichen Schritten, in den kommenden Jahren, ausgehend von der Innenstadt, wo es teilweise realisiert wurde, dass eine **Nutzung öffentlicher Wege, Plätze, Treppen zu öffentlichen Gebäuden ungehindert möglich wird.** (z.B. für Gehhilfen und Rollstühle).

Überprüfung der Barrierefreiheit der Städtischen Homepage.

➤ Darüber hinaus fordern wir nach wie vor die Einrichtung einer oder eines Behindertenbeauftragten bei der Stadtverwaltung, so dass mit sachkundigem Blick die bisher bestehenden Hürden erkannt werden und für ihre Beseitigung aktiv gearbeitet werden kann.

➤ **Lassen sie uns gemeinsam anfangen, hier in Groß-Gerau, die Barrieren in den Köpfen abzubauen und mit großen Schritten eine barrierefreie Stadt zu schaffen.**

➤ **Eine Auszeichnung - von wem auch immer für „gelebte vorbildliche, sichtbare Inklusion“ - würde uns Groß-Gerauerinnen und Groß-Gerauern gut zu Gesicht stehen.“**

[8] Groß-Gerau fördert Erfahrung.

- Ältere Menschen sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Ihr Wissen und ihre Erfahrung sollen nicht verloren gehen. Ihr aktives soziales und bürgerschaftliches Engagement sind von großer Bedeutung.
- Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten setzen uns für eine Seniorenpolitik ein, die die menschliche Würde im Alter besonders respektiert und fördert. Dafür brauchen wir einen ständigen Abbau von physischen und psychischen Barrieren, um zu verhindern, dass ältere Menschen von der aktiven gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen werden.
Eckpfeiler unseres Konzepts sind:
 - Entwicklung generationsübergreifender Angebote (siehe auch Kapitel Groß-Gerau braucht mehr Wohnqualität);
 - Kooperationen mit Vereinen wie der Generationenhilfe;
 - Erweiterung von Bildungsangeboten;
 - Lebenswerte Innenstadt in Groß-Gerau, in der Ämter, soziale- und kulturelle Einrichtungen, Straßen und Plätze auch für ältere Menschen barrierefrei zugänglich sind.

[9] Groß-Gerau investiert in die Zukunft – mehr Geld für unsere Kinder.

- Seit dem Jahr 2013 haben Eltern einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für ihre unter-3-Jährigen Kinder (U 3-Betreuung). Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sehen darin eine große Herausforderung. Daher muss schleunigst die Entwicklung eines integrierten, d. h. aufeinander aufbauenden Betreuungskonzepts für Kinder von 1- 12 Jahren (Krippe, Kita, Schulkind) erfolgen. Im Vordergrund ist hierbei sicherzustellen, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet wird. Gleichzeitig geht es darum, ein qualitativ hochwertiges Bildungs- Betreuungs- und Erziehungskonzepts bis 2018 nicht nur zu erarbeiten, sondern auch umzusetzen.
- Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen unsere Groß-Gerauer Schulen zu Ganztagschulen entwickeln. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern, den Schulen, dem Kreis Groß-Gerau als Schulträger, dem Staatlichen Schulamt von großer Bedeutung. Insbesondere im Grundschulbereich unterstützen Ganztagsangebote die Entwicklung der Kinder. Unser Ziel ist, dass alle Schulgemeinden bis spätestens 2018 vom Land zu genehmigende Förderanträge gestellt und umgesetzt haben.

- Die SPD Groß-Gerau setzt sich dafür ein, die städtische Jugendarbeit neu auszurichten. Nach wie vor fehlt eine schlüssige und auf die Bedarfe abgestimmte Vorgehensweise. Wir wollen, dass Jugendliche mehr an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt werden. Darüber hinaus soll eine sogenannte „aufsuchende“ Jugendarbeit dazu beitragen, dass Jugendlichen mehr Hilfestellung in Konfliktsituationen gegeben werden kann. Sozialarbeiter im öffentlichen Raum - vor Ort, an neuralgischen Plätzen - sollen künftig einen wichtigen Schwerpunkt der städtischen Jugendarbeit bilden.
- Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten unterstützen Kindertagesstätten-Plätze in Gewerbe Parks, wenn dies die Anzahl der Beschäftigten mit Kleinkindern ermöglichen. Ziel dabei soll sein, mit Hilfe mitfinanzierender Betriebe arbeitsplatznahe Kita-Plätze zu schaffen.

[11] Groß-Gerau braucht mehr Transparenz – öffentliche Gelder beleuchten – Investitionen jetzt – Keine Erhöhung der Grundsteuer B mehr. Zurückschrauben der Friedhofsgebühren.

- Die Haushalte der Städte und Gemeinden in unserem Land sind unterfinanziert. Immer mehr Aufgaben werden „nach unten“ verlagert, ohne die dafür erforderlich Gelder zur Verfügung zu stellen. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten fordern die Einhaltung der Hessischen Verfassung. Hier heißt es im Artikel 137 *„Der Staat hat den Gemeinden die zur Durchführung ihrer eigenen und der übertragenen Aufgaben erforderlichen Geldmittel im Wege des Lasten- und Finanzausgleichs zu sichern. Er stellt ihnen für ihre freiwillige öffentliche Tätigkeit in eigener Verantwortung zu verwaltende Einnahmequellen zur Verfügung“*. Die Städte und Gemeinden – so auch unsere Stadt Groß-Gerau hat kein Ausgabenproblem. Vielmehr besteht ein Einnahmeproblem, dass wir nicht ohne Hilfe des Gesetzgebers lösen können.
- Groß-Gerau hat über viele Jahre durch zurückhaltende Ausgabenpolitik eine gute Gesamtbilanz. Nun gilt es, durch gezielte Investitionen zur rechten Zeit dazu beizutragen, das aktive Vermögen der Stadt zu stabilisieren. Das gelingt: Das Nettovermögen wächst derzeit jährlich. Investitionen derzeit können wir uns leisten und es ist wichtig, die Infrastruktur auszubauen. Wir müssen bezahlbaren Wohnraum schaffen – daran gibt es keine Zweifel.
- Wir Sozialdemokraten sprechen uns **gegen die angedachte Verteuerung städtischer Leistungen (Mieten, Gebühren, Steuern) aus. Damit schaden wir unserer Gesellschaft, zerstören ein funktionierendes Miteinander und setzen außerdem die Bereitschaft zum sozialen Engagement aufs Spiel. Und wir schädigen Groß-Gerau als Wohnstandort für junge Familien.**

- Mit uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten werden die vorgenommenen Kürzungen der Vereinsmittel zurückgenommen. **Für uns gilt: Keine weiteren Steuererhöhungen. Keine Anhebung der Grundsteuer B. Zurückschrauben der Friedhofsgebühren – das ist unsere feste Absicht.** Auch muss die Stadt mit ihrem Service in den Stadtteilen wieder deutlich präsenter werden.

[11] Friedliches Zusammenleben fördern und weiter entwickeln

AN DIE JUNGEN MENSCHEN IN DER STADT: MACHT MIT. WENN ES UM EUCH GEHT. NUR ZU.

- **Demokratie fordert engagierte und Interessierte Menschen. Mitreden und mitentscheiden. Jeder ist gefragt. Jedenfalls bei der Groß-Gerauer SPD.**
- **Was müssen wir gemeinsam unternehmen, um den sozialen Frieden in Groß-Gerau zu sichern und offen für eine bunte Vielfalt zu bleiben?**
- **Wir stehen zu Groß-Gerau und den Menschen in der Stadt, unser Programm soll Gerechtigkeit in der Gesellschaft fördern und Gerechtigkeit für die Gesellschaft von Groß-Gerau bringen, nur so können wir**

GROSS-GERAU. ZUSAMMENHALTEN.

**Wir laden alle Mitbürgerinnen und Mitbürger herzlich ein, uns bei der Umsetzung unseres Wahlprogrammes zu unterstützen. Rufen Sie uns an. Teilen Sie uns weitere Vorschläge mit. Wir sind offen und danken herzlich für Ihre Anregungen und Ihre Unterstützung.
Ansprechpartner/innen: OV-Vorsitzende und OB-Vorsitzende, Fraktionsvorsitzender oder seine Stellvertreter/innen, Ausschussvorsitzende und AK-Sprecher/innen. Und alle, die sich im Wahlkampf mit ihren Visitenkarten als Ansprechpartner zeigen.**

Aktuelle Themen finden Sie wie bisher auch auf:

www.spd-gross-gerau.de

Groß-Gerau im Februar 2016